



## Protokoll Themengruppe **NETZWERK** virtuelles Treffen am 10.11.2021 um 17Uhr

### Ergebnisse der Feedback-Bögen zur Vollversammlung

**Fazit:** 1/3 der 45 Besucher der Vollversammlung gaben Feedback. Davon sehen 81% das Bündnis als Informationsplattform und 69% als Möglichkeit der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren. 44% wünschen sich eine Homepage und 25% Facebook als zusätzliche Informationsplattform.

### Regionale Erzeugung – Was läuft?

**Fazit:** Die Akteure sind untereinander gut vernetzt. Kommunikation und Bewerbung nach außen könnte breitenwirksamer stattfinden. Hierzu kann das Bündnis einen Beitrag leisten.

#### Bericht der Öko-Modellregion Amberg-Sulzbach und Stadt Amberg:

- **Vorstellung der Öko-Modellregion:** Aufgabe ist die Förderung der bio-regionalen Erzeugung mit derzeitigem Schwerpunkt auf Getreide und Milch. Ziel ist es, den Öko-Landbau bis 2030 auf 30% zu heben. Derzeit liegt mit 152 Betrieben in der Region die Öko-Landbau-Quote bei 10-11%
- **Bio-Getreide:** Schaffung von regionalen Lagerkapazitäten sowie Aufbau einer zentralen Reinigung und Aufbereitung für Getreide. Wertschöpfungsprojekt mit angrenzenden Öko-Modellregionen ggf. unter Leitung eines Bio-Wertschöpfungsmanagers.
- **Bio-Milch:** Derzeitige Schwierigkeit ist die Verarbeitung/Vermarktung regionaler Bio-Milch. Lösung könnte eine mobile Käserei sein. Daran wird gerade gearbeitet.
- **Regio<sup>plus</sup> Challenge** zur Förderung bio-regio-saisonaler Lebensmittel. Dieses Jahr zum ersten Mal. Vorbildlich teilgenommen hat Firma Lüdecke.
- **Bio-Bauernmarkt ab 2022:** In Amberg soll ein Bio-Bauernmarkt eingeführt werden. Derzeit läuft die Suche nach Bio-Gemüseanbietern. Ein mobiler Stand für regionale Erzeuger, die sich keinen eigenen Stand leisten können, ist im Gespräch.
- **Öffentlichkeitsarbeit, Feld- und Infotage:** Feldtage zu Sonderkulturen und Leguminosen, wie Lein, Lupinen, Soja und Haselnüsse. Aufbau einer Austauschplattform für junge Landwirte, um Bio-Landwirtschaft zu bewerben. Kooperationsprojekte mit AELF, Bio-Anbauverbänden, Schulen etc. immer gern gesehen.

#### Bericht des Regionalmanagements Amberg-Sulzbach:

- **Vorstellung Regionalmanagement:** Regionale Erzeugung ist neben anderen Dingen der ländlichen Entwicklung fester Aufgabenbestandteil. Besonders die Vernetzung, Lieferdienste und Nahversorgungserfassung sind in diesem Bereich Schwerpunkte.
- **„Direkt und gut!“:** Direktvermarkter-Broschüre mit Auflistung regionaler Vermarkter samt Öffnungszeiten und Merkmalen, wie Bio-Qualität oder Online-Shop. (<https://www.kreis-as.de/Tourismus-Wirtschaft/Direktvermarkter>)
- **Original-Regional-Initiative:** Jeder Direktvermarkter kann beitreten und hat Vorzüge, wie den kostenlosen Zugang zur Messe Konsumenta und bald zur Regio-App. Die Produktpalette soll ausgeweitet werden. Auch eine regionale Schreinerei hat Interesse.

- **Regional und mobil:** Vernetzung im Rahmen der Daseinsvorsorge im Amberg-Sulzbacher Land, z.B. durch Erzeugernetzwerk, Jung-Landwirt-Stammtische und Verarbeiter-Netzwerk.
- **Regional-Tisch:** Ziel ist es, regionale Erzeugung in Gemeinschaftsverpflegungen in A-S und AM, v.a. in öffentliche Einrichtungen und Kantinen, zu bringen. Teilnehmende sind Gemeinschaftsverpfleger und regionale Erzeuger. Mittlerweile ist das AELF federführend.
- **Händler-Online-Plattform:** Förderfähigkeit wird gerade geprüft.

#### Bericht der Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik:

- **Vorstellung kommunaler Entwicklungspolitik:** Öko-soziale Beschaffung soll in den kommunalen Liegenschaften verwirklicht werden.
- **Marktschwärmer:** Als Idee: Nach dem Konzept „Marktschwärmer“ sollte es auch in der Region ein analoges Depot geben, in dem Ware regionaler Erzeuger/Verarbeiter abgeholt werden kann, sofern diese auf einer digitalen Plattform vorbestellt und bezahlt wurde. Ein Depot gibt es bereits. Eine Lösung für die derzeitige Vermischung von bio- und konventionellen Produkten wäre wünschenswert. Die Öko-Modellregion ist dieser Idee gegenüber aufgeschlossen.



### Koordinierte Öffentlichkeitsarbeit – Was brauchen wir?

**Fazit:** Für den Start könnte es eine Facebook-Gruppe geben, zu der alle Anbieter von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen im Thema Klimaschutz eingeladen werden. Somit ist Information und ein Re-Post einfach möglich, um Mitveranstalter und Mitbewerber zu finden. Ob alle Akteure Zugang zu Facebook haben, muss geprüft werden.

- Die Zeitung wird als wichtige Plattform gesehen, um verschiedene Akteure in dem Themenfeld vorzustellen.
- Es sollte keine neue Homepage geben, da die Pflege aufwändig ist. Idealerweise könnte es eine Facebook-Gruppe geben, um stattfindende und geplante Veranstaltungen zu kommunizieren. Wahlweise ginge es auch über einen Mailverteiler, Open-Documents, Ticker und andere Plattformen.
- Aufgrund der Möglichkeit, Veranstaltungen durch einen Klick auf „Teilen“ auch auf anderen Facebook-Seiten zu bewerben, soll zunächst geklärt werden, ob alle Anbieter von Veranstaltungen direkt oder indirekt Zugang zu Facebook haben.

#### Anwesend:

- Susanne Scheuerer (Umweltwerkstatt Amberg)
- Christian Irlbacher (KEB)
- Anita Pedall (Nachhaltigkeitsstammtisch)
- Annika Reich (Öko-Modellregion)
- Heike Eyb (Koordinatorin für Kommunale Entwicklungspolitik)
- Katharina Schenk (Regionalmanagement A-S)
- Joachim Scheid (Klimaschutz A-S)
- Corinna Loewert (Klimaschutz AM)

## Protokoll Themengruppe VERKEHR virtuelles Treffen am 17.11.2021 um 17Uhr

### Ergebnisse der Feedback-Bögen zur Vollversammlung

**Fazit:** 1/3 der 45 Besucher der Vollversammlung gaben Feedback. Davon sehen 81% das Bündnis als Informationsplattform und 69% als Möglichkeit der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren. 44% wünschen sich eine Homepage und 25% Facebook als zusätzliche Informationsplattform.

### Einbindung der „Expertenrunde Elektromobilität“ ins inKliB

**Fazit:** Es wurden mögliche Akteure für eine Expertenrunde aufgelistet. Mit diesen soll zeitnah ein erstes Treffen stattfinden, um Problematiken und Bedarfe zu adressieren und Ansprechpartner zu definieren. Ziel der Expertenrunde soll es sein, E-Mobilität und Ladeinfrastruktur strategisch und strukturiert weiterzudenken.

#### Kurzer Bericht der Stadtwerke Amberg (Johanna Schmeidl):

Die Stadtwerke Amberg riefen die Expertenrunde Elektromobilität vor mehreren Jahren ins Leben, um der Elektromobilität zu einer breiten Zustimmung zu verhelfen. Mit beteiligt waren u.a. Landkreis, Stadt, ZEN, Solarenergie-Förderverein und Hardy Barth. Die Stadtwerke tragen sich schon länger mit dem Gedanken, die Expertenrunde auf eine neue Ebene zu heben. Das inKliB kann hierfür einen geeigneten Rahmen bieten.

#### Weiterentwicklung der Expertenrunde Elektromobilität

Die Expertenrunde soll sich in Zukunft mit der Konzeptionierung, Planung und Koordination von Elektromobilität und Ladeinfrastruktur befassen. Zum einen gilt es, Nutzerkreis und „Anbieterkreis“ (z.B. Netzbetreiber, halböffentliche Laden bei Gewerbe...) zusammenzubringen, Bedarfe zu analysieren und auftretende Anfragen zu koordinieren. Zum anderen soll E-Mobilität und Ladeinfrastruktur zielgerichtet und strategisch vorangetrieben werden. Zeitnah soll es ein erstes Treffen geben.

##### Mögliche Akteure/innen:

- Wirtschaft: IHK, Tourismusverband, Discounter (Lidl, Netto, Aldi, Edeka, Rewe...), HWK
- Wohnungsunternehmen: Stadtbau, Werkvolk, WU, Baugenossenschaft...
- Netz-/Ladestationen-Betreiber: Stadtwerke Amberg, InAS, Bayernwerk, Stabstelle Mobilität AM, Regionalmanagement A-S, Elektromobilitätsbeauftragter (AM)
- Weiteres Know-How: OTH, Smart City Managerin Amberg Solarenergie-Förderverein, Hardy Barth, Andreas Schletz (Fraunhofer-Institut), ÖPNV (Firma Bruckner), Klimaschutzstelle aus Stadt / Landkreis



## Informationsangebot im Bereich E-Mobilität/ Ladeinfrastruktur erhöhen

**Fazit:** In der Vollversammlung wurde festgestellt, dass ein Informationsdefizit im Bereich der Ladeinfrastruktur besonders bei den Wohnungseigentümergeinschaften und Wohnungsunternehmen herrscht. Den Bedarf bzw. den Planungsstand der Wohnungsunternehmen abzufragen, soll der erste Schritt sein.

### Diskussion möglicher Zielgruppen:

- Eigentümer/innen mit Stellplatz und Lademöglichkeit (Garage): Keine relevante Zielgruppe, weil hier die Grundvoraussetzungen bereits vorhanden sind.
- Mieter/innen: Weniger geeignete Zielgruppe, da sie selbst wenig Handlungsspielraum haben.
- Größere Wohnblöcke: Wohnungseigentümer/innen bzw. -gemeinschaften sind für die Bereitstellung der Ladeinfrastruktur für Mieter/innen verantwortlich. Sie müssen untereinander ausmachen, wie die Kosten ALLER Ladestationen auf die Mieter/innen bzw. Eigentümer/innen gerecht aufgeteilt werden können.  
Zunächst sollen nur die großen Wohnungsunternehmen angesprochen werden und nicht die Wohnungseigentümergeinschaften. Hier soll eine Abfrage stattfinden, um den zukünftigen, geplanten oder akuten Bedarf an Ladeinfrastruktur und damit Stromnetzkapazität einschätzen zu können.
- Auch Neubauten sind klar zu adressieren, z.B. mit dem Best-Practice-Haus in Kümmersbruck (neben Rathaus).



## ÖPNV und Verkehrsvermeidung (Zweit-/Dritt-Auto)

**Fazit:** Hier wird kein adäquater Handlungsspielraum für das inKliB gesehen, da die Gründe für ein Zweit-/Dritt-Auto zu vielfältig und komplex sind und teils ein Ausweichen auf ÖPNV nicht möglich ist.

### Anwesend:

- Johanna Schmeidl (Stadtwerke Amberg)
- Brigitte Bachmann (Bgm Birgland)
- Roman Berr (Kreisrat, Etzlwang)
- Claudia Ried (Stadträtin Amberg)
- Johann/Eva Ott (Agenda 2030)
- Georg Klampfl (OTH)
- Gerlinde Köder (Critical Mass)
- Franz Bleicher (ZEN)
- Joachim Scheid (Klimaschutzkoordinator Landkreis, ZEN)

# Protokoll Themengruppe **ENERGIE**

## virtuelles Treffen am 15.11.2021 um 17Uhr

### Ergebnisse der Feedback-Bögen zur Vollversammlung

**Fazit:** 1/3 der 45 Besucher der Vollversammlung gaben Feedback. Davon sehen 81% das Bündnis als Informationsplattform und 69% als Möglichkeit der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren. 44% wünschen sich eine Homepage und 25% Facebook als zusätzliche Informationsplattform.

### Photovoltaik im Neubau

**Fazit:** Der Solarenergie-Förderverein und Joachim Scheid setzen einen Brief für die Solarpflicht für die Bürgermeister auf. In dem Brief wird für Solarpflicht bei privaten und gewerblichen Neubauten geworben. Um ein Vorwort des Landrats wird gebeten. Ggf. könnten in diesem Rahmen auch Modellsiedlungen für Energieplus-Häuser angesprochen werden.

### Photovoltaik im Bestand

**Fazit:** Die wichtigsten Akteure aus dem Bereich Solarenergie sollen sich 2022 treffen, um eine Strategie zu erarbeiten, wie Solarenergie auf Bestandsbauten zielgruppenspezifisch ausgebaut werden kann. Pfarrgemeinden werden angeschrieben, um für Photovoltaik zu werben.

### **Kirchliche Gemeinden als Akteurinnen der Energiewende**

Hans Ott setzt einen Brief an alle kirchlichen Gemeinden auf, um abzufragen, was diese an Photovoltaikanlagen auf ihren Gebäuden haben bzw. in Zukunft haben wollen. Der Brief wird gegengelesen und dann freigegeben.

### **Runder Tisch Solar**

Ein Runder Tisch Solar aus Experten/innen soll bei Eigentümern/innen, Unternehmen, Architekten/innen, Planenden, Heizungsfirmen und weiteren Photovoltaik deutlicher ins Bewusstsein rücken. Aufrufe bei Liegenschafts-/Bauämtern und von politischen Trägern sowie quartiersspezifische Ansätze können wichtige Bausteine sein. Sobald die neue Regierung die bestehenden Vorgaben verbessert kann auch das Mieterstrom an Wohnbaugesellschaften und Hausbesitzende von Mietshäusern herangetragen werden.

### Beispiele für PV-Module

An verschiedenen Stellen treten Nachfragen auf, wie alternative Solarpanelen aussehen. Das ZEN könnte auf ihrer Website virtuelle Bilder von unterschiedlichen Solarmodulen und -typen darstellen. Eine Ausstellung von Solarpanelen ist vorerst nicht vorgesehen.



## Bürgerenergieanlagen

**Fazit:** Joachim Scheid wird das weitere Vorgehen für Bürgerenergieanlagen planen.

### Anwesend:

- Johann/Eva Ott (Agenda 2030)
- Franz Bleicher (ZEN)
- Hans-Jürgen Frey (Solarenergie-Förderverein)
- Joachim Scheid (Klimaschutzkoordinator Landkreis, ZEN)
- Corinna Loewert (Klimaschutzmanager Stadt)